

Zehntklässler der AES sind jetzt fit für den Beruf

Hauptschüler der Albert-Einstein-Schule durchlaufen ein einjähriges Bewerbungstraining

Von Daniel Junker

Laatzten-Mitte. 30 Zehntklässler der Albert-Einstein-Schule (AES) haben sich ein Jahr lang auf die Jobsuche vorbereitet und dafür ein spezielles Bewerbungstraining durchlaufen. Im Rahmen des Projekts „Verbesserung der Berufschancen“, das die Laatzener Schule zusammen mit Ausbildungsmentoren der Industrie- und Handelskammer (IHK) realisiert hat, konnten viele der Schüler ihre zum Teil noch sehr schwammigen Berufswünsche präzisieren. Unter anderem absolvierten die Teilnehmer einen Berufswahltest bei der Agentur für Arbeit (AfA), im Anschluss gab es ein persönliches Gespräch mit den AfA-Mitarbeitern über die Ergebnisse.

„Im Rahmen von Erstinterviews haben die Schüler in einer späteren

Phase dann auch mit Leuten aus dem Arbeitsleben über die Ergebnisse des Berufswahltests und die eigenen Wünsche diskutiert“, sagte Sozialpädagogin Janka Posselt, die das Projekt zusammen mit ihrer Kollegin Nathalie Trepka an der AES geleitet hat. „Dabei konnten die Schüler mit den Mitarbeitern auch darüber sprechen, wie sie ihre Ziele am besten erreichen.“

Vor den Sommerferien aktualisierten die Schüler ihre Lebensläufe aufgrund der Ergebnisse und passeten die Bewerbungen an die von ihnen gewünschten Berufe an. Im Herbst und Winter führten die Jugendlichen an zwei Tagen Vorstellungsgespräche mit Mitarbeitern von realen Unternehmen. „Um die Termine kompakter zu gestalten und allen Schülern die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch zu ge-



Schulleiter Christian Augustin (links) überreicht die Zertifikate an 30 Schüler der AES.

FOTO: DANIEL JUNKER

ben, haben wir die Fachkräfte zum ersten Mal ins Stadthaus eingeladen“, sagte Posselt. In den vergangenen Jahren – das Projekt läuft seit 2008 – hatten die Schüler die Betriebe aufgesucht. Im Anschluss gaben

die Mitarbeiter der Firmen ihren Gesprächspartnern Rückmeldung.

Gestern überreichte Schulleiter Christian Augustin den Teilnehmern ihre Zertifikate, die sie später auch ihren Bewerbungen beifügen

können. Auf den Dokumenten sind die wichtigsten Stationen und Eindrücke aus dem Training festgehalten. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter der Firmen Anmerkungen zum Gespräch und zum allgemeinen Auftreten der Schüler gemacht – zum Beispiel, ob der jeweilige Teilnehmer engagiert wirkt.

Bei nicht wenigen Schülern hatte sich der Berufswunsch in den vergangenen Monaten noch verändert – auch aufgrund der Ergebnisse des Trainings. Augustin sieht die Jugendlichen gut auf den Beruf vorbereitet. „Mit dem Training bekommen die Schüler Rückenwind, um gut in den Beruf zu starten“, sagte er. Er betrachtet die Schulungen und die Zertifikate als „wesentlichen Motor“, mit dem die Schüler einen zu ihnen passenden Job finden können.